



# Presseeinladung

## Virtual Reality-Ausstellung „Tempelsteuer und Taubenhändler“

**Ausstellungseröffnung im Museum der Universität Tübingen,  
Mittwoch, 6. Dezember**

**Dr. Karl Guido Rijkhoek**  
Leiter

**Tilman Wörtz**  
Pressereferent

Telefon +49 7071 29-76788

+49 7071 29-78622

Telefax +49 7071 29-5566

karl.rijkhoek[at]uni-tuebingen.de  
tilman.woertz[at]uni-tuebingen.de

[www.uni-tuebingen.de/aktuell](http://www.uni-tuebingen.de/aktuell)

Tübingen, den 30.11.2023

Die Sonderausstellung „Tempelsteuer und Taubenhändler“ bietet den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, eine virtuelle Rekonstruktion des um 70 n. Chr. zerstörten Herodianischen Tempels zu erleben.

**Vertreterinnen und Vertreter der Medien und die Öffentlichkeit sind herzlich zur Ausstellungseröffnung am Mittwoch, 6. Dezember, um 18 Uhr im Museum der Universität Tübingen, Schloss Hohentübingen, Burgsteige 11, eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

Die VR-Brille sitzt gut am Kopf, man öffnet die Augen und sieht ein gewaltiges Tempelareal. Links und rechts sind hohe Säulengänge in der Ferne zu erkennen. In der Mitte dieses riesigen Platzes ragt hinter vorgelegerten Höfen ein hohes, weiß getünchtes Tempelgebäude in die Höhe, an dem goldene Verzierungen glänzen. Vor der Tempelfassade steigt unablässig dichter Rauch vom Brand des Opferaltars in den Himmel. Das ist der erste Eindruck, den die Besucherinnen und Besucher in der neuen Sonderausstellung an der Universität Tübingen erhalten.

Die virtuelle Rekonstruktion zeigt den Herodianischen Tempel, das zentrale Heiligtum des antiken Judentums, in seinen originalen Dimensionen zur Zeit Jesu. Heute steht an seiner Stelle der weltberühmte Felsendom. Die Besucherinnen und Besucher können selbst am geselligen Treiben im Tempel teilhaben: Tauben als Opfertiere kaufen oder Geld an den Geldwechslertischen im Tempelvorhof eintauschen, um so die Tempelsteuer zu bezahlen, wie es in biblischen Texten belegt ist. Dazu wurden hochwertige 3D-Modelle von antiken Münzen der Tübinger Sammlung eingesetzt.

Für das Ausstellungsprojekt kooperierte der Sonderforschungsbereich *Andere Ästhetik* (Prof. Stefan Krmnicek und Prof. Michael Tilly) mit dem Tübinger Digital Humanities Center und dem Tübinger Software-Entwickler Luca Dreiling.



Virtuelle Pilgerin mit 3D-Modellen von antiken Münzen (links); virtuelle Rekonstruktion des Herodianischen Tempels mit bunter Bodenpflasterung (rechts); Abb: Digital Humanities Center / Universität Tübingen

Das Museum der Universität Tübingen MUT präsentiert die Ausstellung and folgenden Tagen:  
Fr. 08.12., Sa. 09.12, Fr. 15.12., Sa. 16.12., Fr. 22.12., Sa. 23.12., Fr. 29.12. und Sa. 30.12.2023  
jeweils von 11–15 Uhr.

**Kontakt:**

Stefan Krmnicek

Universität Tübingen

Tel. +49 176-58331171

[stefan.krmnicek@uni-tuebingen.de](mailto:stefan.krmnicek@uni-tuebingen.de)